



PRÄZISE GASSEN-RÜCKE-KOMBI

Welte W230M: Flexibel Gassen anlegen und Holz rücken

Vor bald 20 Jahren fegte der Sturm Kyrill über Deutschland und hinterließ im Sauerland enorme Windwurfflächen. In einem Waldstück nahe Arnsberg sollten jetzt Rückegassen angelegt werden, um wieder eine systematische Bewirtschaftung zu ermöglichen. Der beauftragte Forstbetrieb Dreps setzt dafür seine neue Kombimaschine Welte W230M und Digitaltechnik von „Wood in Vision“ ein.

Die Birken sind hier in den vergangenen zwei Jahrzehnten ganz gut gekommen – aber die Zukunft soll ihnen nicht gehören. Also rein ins grüne Dickicht, um die Rückegassen für die Zukunft anzulegen. Als der „etwas andere Freischneider“ kommt hier eine neue Welte-Kombimaschine W230M mit Fällgreifer zum Einsatz. Der Betrieb Dreps entschied sich für das Fällgreifer-Modell

GMT 035 des niederländischen Herstellers „Gierkink Machine Techniek“, der sich seit 2019 GMT Equipment nennt. Der GMT 035 ist kompakt und somit wendig zu führen in dicht gewachsenen Beständen. Sein 52 Zentimeter langes Sägeschwert schneidet maximale Durchmesser bis 40 Zentimeter. Das reicht völlig für diese Aufgabe – schnell liegen mit den routinierten Griffen

des Fahrers die Birkenstämmchen am Rand der frisch angelegten Gasse. Die Bedienung des GMT 035 ist besonders einfach: Nachdem der Greifer um den Stamm geschlossen ist, startet die Säge automatisch. Das Schneiden der Gasse erledigt der Fahrer ohne Rungenkorb, um so bestmöglich Sicht ins Dickicht zu haben.

Eigentlich wurde der Forwarderkran Epsilon X140F102 mit 173 Kilonewtonmeter Brutto-Hubmoment und 10,20 Meter Reichweite für das Rücken von schwerem Laubholz ausgewählt. Das Rausheben des Energieholzes hier in Arnsberg ist daher eine der leichteren Übungen. Ihre Stärken soll die Maschine mit 245-PS-Motor von Deutz im starken Laubholz ausspielen, der Betrieb Dreps möchte sie aber bestmöglich das ganze Jahr auslasten. Die individuelle Ausstattung stellte Welte-Verkaufsberater Frank Hellekes in Absprache mit



Oben und unten: Die Birken auf dieser Kyrillfläche nahe Arnsberg sind hochgeschossen, etwas Naturverjüngung kommt auch. Das an der frisch eingeschlagenen Gasse abgelegte Holz wird noch in Raubeugen an Lkw-fähige Wege gebracht, um dort gehackt zu werden. Fotos: Waid



Den geplanten, schnurgeraden Gassenverlauf sieht der Fahrer auf einem Display in der Kabine. Der Empfänger für das Signal zur Positionsbestimmung ist ebenfalls in der Kabine platziert (Foto unten).



Senior-Unternehmer Alois Dreps zusammen. Helles betont: „Mit dem Welte-Baukastensystem und den vielen Möglichkeiten an Sonderausstattungen kann ich dem Kunden die maßgeschneiderte Ausstattung verpassen.“

Für flexible Einsätze ist die Kranspitze besonders vorbereitet: Dort sitzt ein Schnellwechsler GMT C10. Diese Geräteaufnahme besteht aus einer Platte, die unter den Rotator geschraubt wird, und zwei Werkzeugplatten, von denen je eine auf den Holzgreifer und eine auf den Fällgreifer geschraubt wird. Der Fahrer löst lediglich zwei Schrauben am Schnellwechsler, um die formschlüssige Verbindung der Platten zu lösen. Mit Hilfe eines Montagehebels werden die beiden Hydraulikschläuche getrennt und verbunden. Der Wechsel zwischen den beiden Greifern dauert so nur wenige Minuten.

Greifer schnell wechseln, Korb aufsatteln

Damit aus dem als Energieholzernter eingesetzten W230M ein vollwertiger Forwarder wird, sind wiederum ein paar Handgriffe nötig: Mit dem Holzgreifer nimmt der Fahrer den Rungenkorb auf und setzt ihn auf den Hinterrahmen. Das Verriegeln erfolgt hydraulisch, alles bequem aus



Von links: Frank Hellekes (Welte-Vertrieb Nord, West, Ost), Seniorchef Alois Dreps, Fahrer Georghe Creanga.

der Kabine. Beim Rungenkorb entschied sich der Betrieb Dreps für die Option „klappbare hintere Rungenbank mit Teleskop“. Damit kann der Rungenkorb um 80 Zentimeter teleskopiert werden, außerdem ermöglicht diese Variante die Höhenverstellung der Seileinlaufrollen bei aufgesetz-

tem Rungenkorb. Bei Seilarbeit im Hang ist dadurch eine steilere Seillinie möglich, außerdem kann Holz mit extrem großen Durchmessern besser gerückt werden. Die nötige Zugkraft für Starkholz bietet die Welte-Doppeltrommelwinde HZM 14 mit 14 Tonnen Summenzugkraft.



Oben und links: Das geht mit ein paar Handgriffen: Fällgreifer lösen, Kran mit Schnellwechselplatte zum Holzgreifer schwenken, wieder zwei Schrauben festziehen, Hydraulikschläuche verbinden, fertig.



An den Querstreben des Greifers hängt der Rungenkorb sicher, ...



... wird mit dem Ladekran in die Aufnahmen (rundes Bild) gesetzt, formschlüssig eingerastet (unten, Pfeil) und dann hydraulisch verriegelt. Ein „Bolzen stecken und ziehen“ ist nicht nötig.



Wissen, wo gefahren wurde und wird

Rückegassen anlegen, das geht heute technisch ausgefeilter als mit Kompass und Peilvorrichtung. Der Forstbetrieb Dreps greift hierfür auf das System „Wood in Vision“ der Dieing GmbH aus Isny im Allgäu zurück.

Um Wood in Vision für die Anlage von Rückegassen zu nutzen, kann entweder der Waldbesitzer Kartenmaterial mit dem gewünschten Verlauf bereitstellen oder Mitarbeiter des Forstbetriebs Dreps zeichnen die Gassen am PC auf digitalen Karten ein und berücksichtigen dabei die geplanten Abstände der Gassen, Altbefahrung sowie Geländebedingungen wie Hangneigung und Hauptwindrichtung.“

Auf einem Tablet in der Maschine wird dem Fahrer dann sowohl der Verlauf der geplanten Rückegasse als auch seine Position genau angezeigt. Um das zu ermöglichen, erfasst eine außen angebrachte RTK-Antenne (Real Time Kinematic) die Position der Maschine und sendet diese an das Tablet in der Kabine. Mit einem Blick auf dieses zusätzliche Display kann der Fahrer nun jederzeit sehen, ob er auf Kurs ist. Bei Abweichungen gibt das Gerät einen kurzen Signalton ab. Die Genauigkeit ist mit dem RTK-Signal sehr hoch: Wenn der Empfang optimal ist, beträgt die Abweichung maximal ein bis fünf Zentimeter. Bei mittlerer Signalstärke wird die Position immer noch mit einer Abweichung unter 20 Zentimeter erfasst.

Johanna Dreps-Kahl berichtet von den Erfahrungen in ihrem Betrieb: „Die Fahrer müssen natürlich geschult werden und sich eingewöhnen, aber letztlich ist die Anwendung unkompliziert.“ Anfangs habe es kleinere Probleme bei der Datenübertragung und dem Empfang gegeben oder Unsicherheiten bei den Fahrern, was die Genauigkeit und mögliche Konsequenzen bei Abweichungen betrifft. All das ist aber mittlerweile überwunden, und der Forstbetrieb Dreps möchte die digitale Arbeitserleichterung nicht mehr missen.

Neben der Unterstützung beim präzisen Anlegen neuer Gassen kann Wood in Vision auch dazu genutzt werden, vorhandene Rückewege zu erfassen und als digitalen Datensatz abzuspeichern.

Forstbetrieb in dritter Generation

Der Welte W230M, der seit Herbst 2025 für den Betrieb Dreps fährt, ist mittlerweile der vierte Welte des Unternehmens aus Lichtenau in Westfalen und nur ein Maschinen-Baustein des Gesamtkonzepts. Drei Harvester und drei Forwarder, ein MB Trac, eine MDB-Mulchraupe, ein Kurzholzzug und ein Tieflader vervollständigen die Flotte. Die Firmengeschichte beginnt in den 1960er Jahren als forstlicher Lohnbetrieb mit Rückepferden und Schleppern. Der gelernte



Links: Die hintere Rungenbank ist klappbar ermöglicht die Höhenverstellung der Seileinlaufrollen bei aufgesetztem Rungenkorb.

Rechts: Mit der Teleskop-Verlängerung des Rungenkorbs kann flexibel auf Sortimente reagiert werden.



An der Krankonsole, die bei Welte gleichzeitig immer die Seilwinde ist, wurde von den Welte-Monteuren noch ein externer Hydraulikanschluss für Zusatzaggregate angebracht. Hier können beispielsweise Harvesterköpfe, Mulcher, Astscheren oder sonstige Anbaugeräte, die eine größere Ölmenge benötigen, angeschlossen werden.



Bei dieser Kombimaschine bestellte der Forstbetrieb Dreps „Minihebel mit Zusatztastern und Exidor-Pads“. Über die Joysticks wird wie üblich der Kran gesteuert, über fünf zusätzliche Taster an der Joystick-Front können alle Fahrfunktionen, Sperrungen für Rahmendrengelenk und Differential, Klemmbanksteuerung- und -automatik sowie der Heckwischer bedient werden. Mit den Bedienelementen der Exidor-Pads werden unter anderem hydraulische Rungenkorb- und Klemmbankverriegelung sowie Höhenverstellung des Heckschilds und des Seileinlaufs gesteuert.

Schlosser Alois Dreps übernahm den Betrieb 1972 von seinem Vater und kümmert sich heute noch um den Maschinenpark und die Maschineneinsatzleitung. Seit dem Jahr 2016 firmiert das Unternehmen als Forstbetrieb Dreps GmbH & Co. KG, und mit Alois' Tochter Johanna Dreps-Kahl übernahm die dritte Generation. Ihr Mann Oliver Kahl ist seit November 2011 Teil der Geschäftsführung und für die Maschineneinsatzplanung zuständig. Derzeit sind im Forstbetrieb zwölf Festangestellte beschäftigt.

Forstwirtschaft ist immer ein generationenübergreifendes Geschäft: Saat und Pflege für die Ernte von heute erfolgte vor Jahrzehnten. Dieses Denken zeigt auch das Angebot von Dreps, zu dem Pflanzung, Zaunbau und Pflegemaßnahmen dazugehören.

JOHANNA WAID
www.welte.de
www.forstbetrieb-dreps.de

WWW.FORSTMASCHINENZENTRUM.de

Ihr Kompetenz-Zentrum rund um die Holzernte-Technik

Wir bieten Ihnen Vorführmaschinen, junge Gebrauchte, Harvester, Forwarder und Skidder zu wirtschaftlichen Preisen.

Des Weiteren kaufen und vermarkten wir Ihre gebrauchten Maschinen.

Log Max

Profi-Forest



Zum Hutanger 3
D-91227 Leinburg - Diepersdorf

Tel.: +49 (0) 9120 - 1809962
Fax: +49 (0) 9120 - 1809963
Mobil: +49 (0) 172 - 8914268

Mail: info@forstmaschinenzentrum.de

